

Leipziger Tageblatt.

No. 122. Donnerstag den 30. Oktober 1817.

Luther und sein Werk.

(Fortsetzung)

Luther wurde den 10. November 1483 zu Eisleben in der Grafschaft Mansfeld geboren, und bekam den Namen Martin, weil er am Tage des Bischofs Martinus gestauft wurde. Seine armen aber grundehrlichen Eltern, der Bergmann Hans Luther und Margarethe Lindemann, hatten früher im Sachsen-Weinungischen Dorfe Möra gelebt, und waren kurz vor Martins Geburt, um des lieben Brodes willen, nach Eisleben gezogen, verließen es aber ein halbes Jahr nach ihres Sohnes Geburt wieder und begaben sich nach Mansfeld, wo der Vater als Bergarbeiter angestellt zu werden hoffte. Luther sagt von ihnen — in der Walchischen Ausgabe seiner sämtlichen Schriften: — „Meine Eltern sind erst arm gewesen; mein Vater war ein armer Hauer, und die Mutter hat ihr Holz auf dem Rücken ge-

tragen, damit sie aus Kinder erzogen haben. Sie haben sich's lassen blutsauer werden; jetzt thäten es die Leute fürwahr immer.“

Zu Mansfeld verbesserten sich die Umstände seines Vaters, und es wurde derselbe wegen seiner Redlichkeit und Rechtsschaffenheit endlich sogar in den Stadtrath aufgenommen. Martin wurde nach der strengen Sorgfalt seines Vaters in Mansfeld frühzeitig zur Schule gehalten, und sowohl hier als auch daheim sehr hart behandelt. „Ich bin von meinem Lehrer — sagt er — in einem Vormittage fünfzehnmal hinterhandet wacker gestrichen worden.“ — Meine Eltern haben mich gar hart gehalten, daß ich auch darüber gar schüchtern wurde. Die Mutter schänte mich einmal um einer geringen Nuß willen, daß das Blut hernach floß. Sie meynten es zwar herzlich gut, aber sie wußten nicht die Jungenia zu unterscheiden, nach welchen die Strafen einzurichten.“ — Das alles mochte aber seine große Lust zum Lernen